

Erneute Niederlage in der Landeshauptstadt für Blau – Weiß - Herren

Am Samstag mussten die Zusestädter bei der Regionalliga-Reserve des USV TU Dresden antreten. Nachdem sich der Gastgeber im ersten Spiel klar mit 3:0 gegen die Kreuzschule Dresden durchsetzte, wollten die Steinhäuser-Schützlinge deutlich mehr Gegenwehr an den Tag legen und hofften auf 2 weitere Punkte gegen den Abstieg.

Mit dem zuletzt fehlenden Alex Philipp auf der Mittelblockposition und Sascha Rikic als Spielgestalter wollten die Männer um Kapitän Silvio Panoscha die Niederlage vom letzten Wochenende gegen den DSC vergessen machen. Von der anfangs deutlichen Nervosität der Hoyerswerdaer konnten die „Studenten“ nicht wirklich profitieren und so entwickelte sich ein enges Spiel über die Stationen 6:8 und 15:15. Aber irgendwie war der Gastgeber am Ende des ersten Durchgangs wacher und konsequenter in seinen Angriffsaktionen. Auch ein letztes Aufbäumen konnte die 21:25-Satzniederlage für die VF nicht verhindern.

Satz zwei war von mehreren Serien auf beiden Seiten gekennzeichnet. Dachte der Beobachter nach zwei frühen Auszeiten von Hoyerswerda (2:6; 2:8) an einen schnellen Durchgang, musste man sich dank einer herausragenden kämpferischen Leistung eines besseren belehren lassen. Es entwickelte sich ein hochklassiges Spiel, bei dem die Zusestädter vor allem in der Verteidigung auf allerhöchstem Niveau agierten und die TU-ler zur berühmten Weißglut brachte. Bei 18:16 hatten sich die Gäste langsam herangekämpft und hofften auf ein positives Ende. Doch durch Annahmefehler nach den gefährlichen Aufschlägen des Gegners mussten am Ende die Blau – Weißen die Dresdner doch wieder ziehen lassen und hatte nach langen 26 Minuten auch den 2. Satz verloren (22:25).

Nach einer deutlichen Ansprache vom Trainer und allgemeinen Durchhalteparolen wollten die Gäste nun noch einmal die Wende schaffen. Und siehe da, zu der weiterhin großartigen Verteidigung gesellte sich nun auch die nötige Durchschlagskraft im Angriff. Vor allem Panoscha konnte diesem Satz seinen Stempel aufdrücken! Nach 25 Minuten glückte durch ein 25:22 der Anschluss zum 1:2.

Nun war das Ziel klar. Die schwindenden Kräfte des Gastgebers nutzen und zuerst einen 4. Und dann vielleicht noch einen 5. Satz erzwingen, wo dann wieder alles offen sein könnte. Aber um einen Gegner physisch unter Druck zu setzen, muss man den Ball im Spiel halten. Bei den zahlreichen Annahmefehlern auf Hoyerswerdaer Feldseite ist dies nur bedingt gelungen. Am Ende mussten die Volleyballfreunde die insgesamt 3. Satz-niederlage (21:25) des Tages hinnehmen und ließen dadurch die Punkte in Dresden.

In den 100 langen Spielminuten wurde deutlich, dass sich die Volleyballer aus Hoyerswerda vor allem im Angriff und der Annahme von Aufschlägen steigern müssen, um am nächsten Sonntag gegen den Dresdner SSV zu bestehen.

Hoyerswerda spielte mit:

Kilz, Panoscha, Ullmann, Schilling, Schubert, Steinhäuser, Lemke, Philipp, Rikic